



Zukünfte für den Mitteldeutschen Apfel 2035

Agenda



- **Projekt MIRO (2 Minuten)**
 - Kurzer Überblick
- **Einblick Nr. 1: Automatische Vogel- und Insektenerkennung (5 Minuten)**
 - Kleines Arbeitsbeispiel für die Zusammenarbeit mit der Praxis
- **Einblick Nr. 2: Zukünfte für den mitteldeutschen Apfel 2035 (25 Minuten)**
 - Warum das Ganze?
 - Einblick in die Studie
 - Rundgang: Ihre Meinung und Ihre Prioritäten für die Zukunft
 - Weiterer Kontakt, Ausblick und nächste Schritte





Kurzer Überblick zu MIRO

Projekt MIRO

Ziel des Projektes ist, die **Zukunftssicherheit** der gesamten **Wertschöpfungskette Obst** von Anbau, Weiterverarbeitung bis Vermarktung in der **Region Mitteldeutschland** zu stärken und **Gestaltungsoptionen** für bekannte **Herausforderungen** zu erarbeiten.

Konsortialpartner

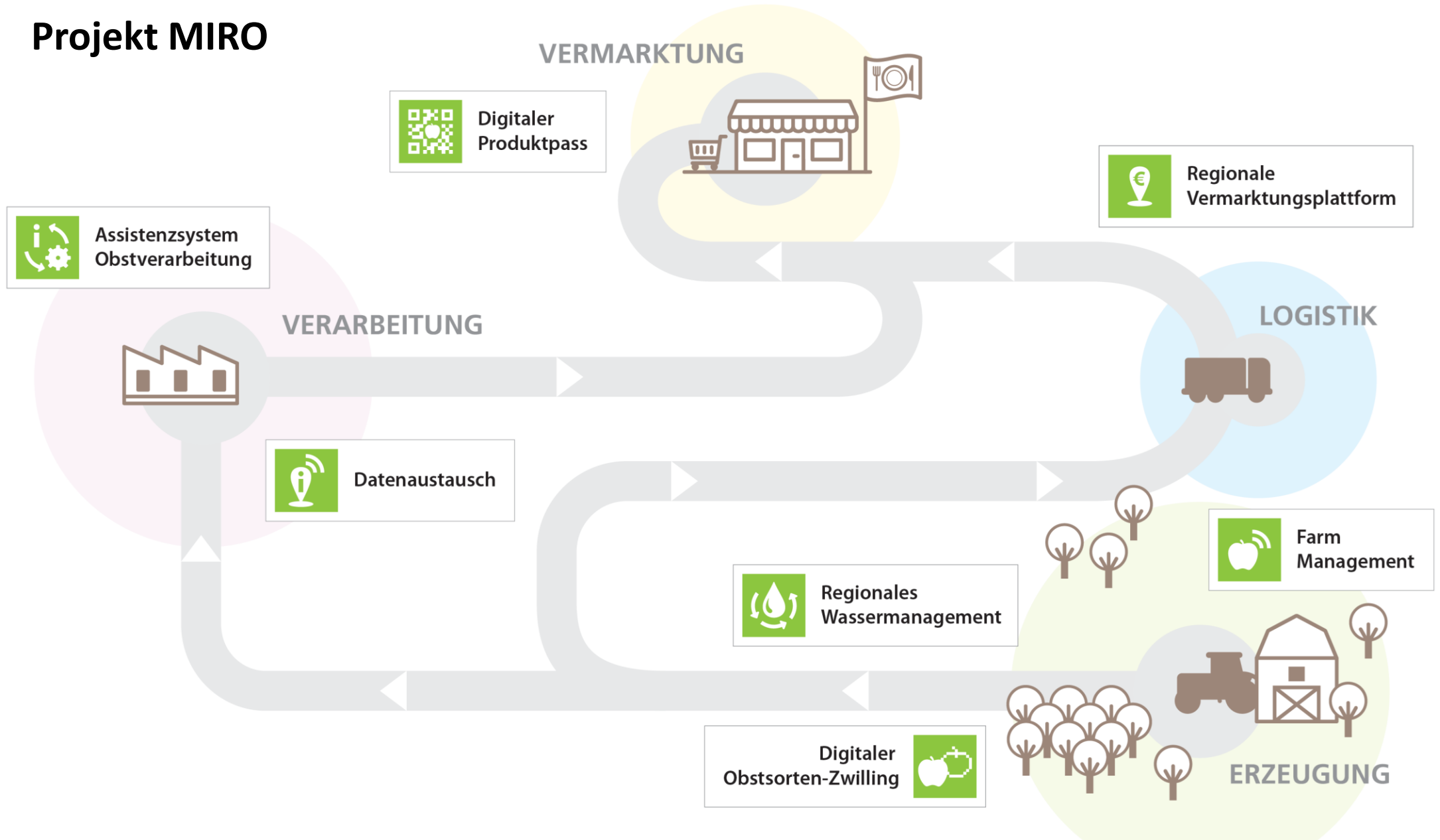
- Fraunhofer IVV
- Fraunhofer ISI
- Universität Leipzig
- Helmholtz UFZ
- TU Dresden
- IMMS Ilmenau

Rahmendaten

- Auftraggeber: BMLEH
- Projektträger: PT BLE
- Laufzeit: 01/2023 – 12/2027



Projekt MIRO





Einblick Nr. 1: Automatische Vogel- und Insektenerkennung

Bewertung von Biodiversität mit akustischen Detektionsverfahren

Ein (kleiner!) Teilversuch im Rahmen eines größeren Arbeitspaketes am IMMS Ilmenau

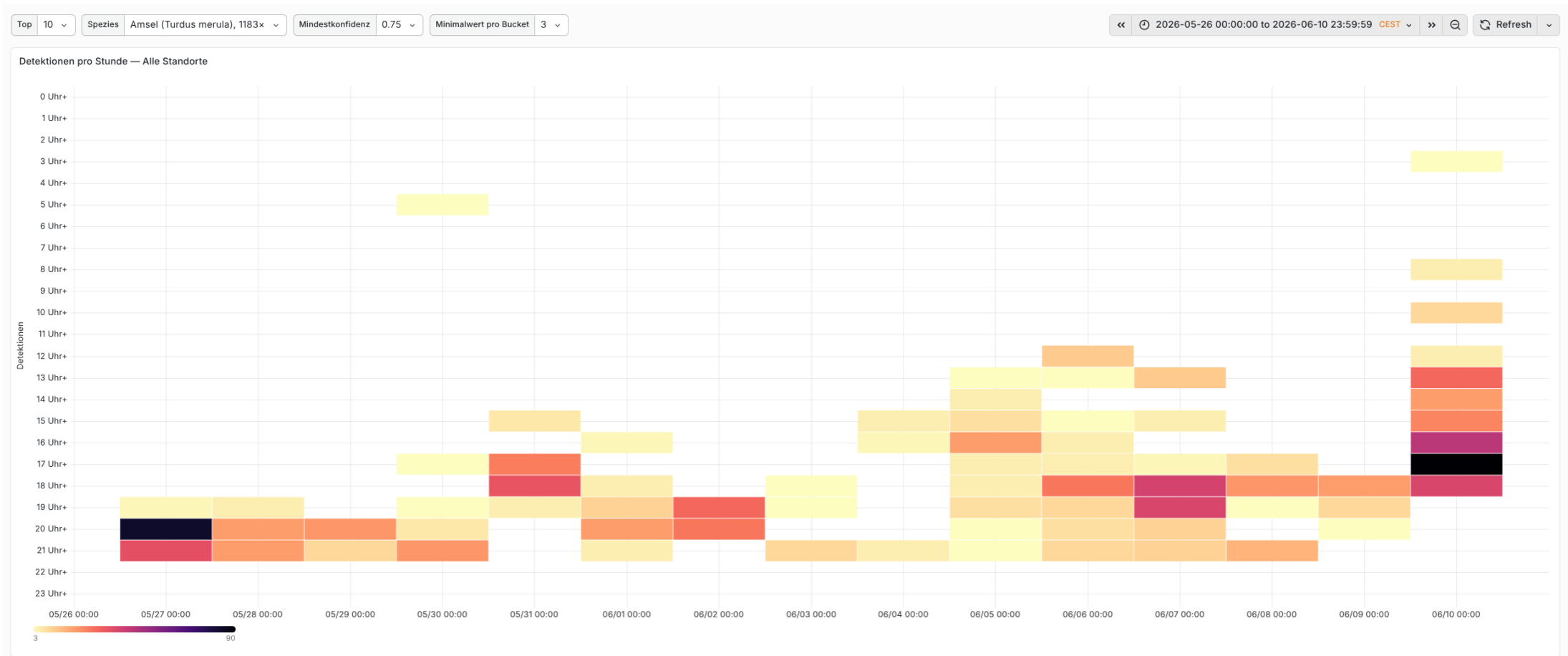


Bewertung von Biodiversität mit akustischen Detektionsverfahren

- Aufnahmen mit 2 **AudioMoths** (Obsthof Schwitzky) über je ca. 2 Wochen
- **Klassifizierung** mit regional zugeschnittenem BirdNET-Modell
 - Erkennung von 104 Arten insgesamt
 - Arten mit hoher Konfidenz durch regelmäßige Wahrnehmung von Mitarbeitern vor Ort **bestätigt**
 - Interessant auch: Unterschiede zwischen verschiedenen Standorten, Tageszeitbezug
- Was **schwierig** ist:
 - Insekten (außer Heuschrecken)
 - Quantifizierung (wie viele Exemplare der jeweiligen Art)? → eher: Vielfalt

Bewertung von Biodiversität mit akustischen Detektionsverfahren

Zeitliche Verteilung der Detektion am Beispiel Amsel



Bewertung von Biodiversität mit akustischen Detektionsverfahren

Detektionsstatistiken: Top 20 über 2 Wochen Ende Mai/Anfang Juni, beide Sensoren

Spezies	Anzahl gesamt (Konfidenz ≥ 0.95)
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	256
Jagdfasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	187
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	185
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	122
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	75
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	66
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	58
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	43
Dorngrasmücke (<i>Curruca communis</i>)	40
Elster (<i>Pica pica</i>)	37
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	22
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	19
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	17
Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)	16
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	16
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	12
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	12
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	11
Grünfink (<i>Chloris chloris</i>)	8
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	8



Einblick Nr. 2: Zukünfte für den mitteldeutschen Apfel 2035

Warum das Ganze? Warum Zukunftsforschung?



ODER: WANN IST IM ALLTAG DENN ZEIT FÜR ZUKUNFT?

„Optimistisch bleiben ist eine Herausforderung.“

„Wann hat man dafür schon Zeit?“

„Die Zukunft kann keiner vorhersagen.“

„In möglichen Alternativen denken ist schwer.“

„Das haben wir schon immer so gemacht.“

Also lieber gleich alles lassen?

-



23 Handlungsempfehlungen – wer müsste handeln?

Primäradressaten – viele Maßnahmen erfordern Zusammenarbeit

BETRIEBE & PRAXIS · 5

- Betriebsnachfolge systemisch begleiten
- Drohneneinsätze vereinfachen
- Sharing-Modelle anschubfinanzieren
- Maschinenringe für den Obstbau gründen
- Markt für Bewässerungslösungen diversifizieren

ALLE AKTEURE · 5

- Kompetenzaufbau stützen
- Einkaufsführer für nachhaltige Technik initiieren
- Image-Kampagnen und Frühkontakt
- Hybride Berufsprofile entwickeln
- Leuchtturmaktivitäten fördern

POMOLOGIE/FORSCHUNG · 5

- Test- und Experimentierfelder für neue Technologien und autonomes Fahren
- Konflikte in der regionalen Sortenprüfung auflösen
- Praxisbetriebe leichter in Forschungsprojekte einbinden
- Zentrales Sorten-, Unterlagen- und Standortportal schaffen
- Genbanken und Versuchsanstalten finanziell absichern

STAAT & VERWALTUNG · 8

- Agrarbezogene Verwaltungsdigitalisierung gestalten
- Once-Only-Prinzip auf Landesebene umsetzen
- AUK und Ökoförderung harmonisieren
- Terminbelastung reduzieren
- Streuobstwiesen als GAP-Nutzflächen anerkennen
- Zentrale Ansprechpersonen für Streuobst schaffen
- Obstbewässerung in öffentliche Wasserstrategien aufnehmen
- Agrarinvestitionsprogramme fortschreiben oder neu beleben

Ihr Feedback

Ich möchte jetzt erfahren: Was meinen Sie zu den Maßnahmen?

- Was ist Ihnen wichtig? (Klebspunkte)
- Welche Themen oder Maßnahmen fehlen Ihnen (ausgefüllter Klebezettel)
- Welche Personen oder Institutionen sollte ich für welches Thema einbinden (ausgefüllter Kontaktzettel an mich)



Ca. 20 Minuten
für individuellen
Rundgang

Was tun wir bis Ende 2027?

Das Team von Fraunhofer ISI unterstützt mit verschiedenen Formaten die Zukunftsgestaltung für Mitteldeutschland

- konkret unterstützen: **Bedarfsorientierte** Zukunftsbetrachtung für Betriebe und Institutionen (nach Absprache)
- **Zukunft diskutieren: Organisation von Veranstaltungen zur öffentlichkeitswirksamen Diskussion von Maßnahmen (noch mindestens 3 Veranstaltungen)**
- Gemeinsamkeiten herausarbeiten: **Dialogformate** für die vielfältigen Akteure (z.B. integriert – bio – streuobst) (kompliziert, aber angestrebt)
- Aufmerksamkeit schaffen: Entwicklung einer **interaktiven Webanwendung** zur Erkundung der Szenarien und Auseinandersetzung mit dem Obstbau (ab Februar 2027)
- Wissenstransferforschung: **Fähigkeitstest von kleinen KI-Modellen** mit Spezial- und Regionalwissen für den Obstbau



Danke für Ihr Interesse!
Abonnieren Sie unseren Newsletter.